



Ringelplatz-Geburtshaus
Sanierungsbeginn im
zweiten Halbjahr **Seite 30**

MULDENTAL

Wasser für Feuerwehren
Sören Müller geht provokante
Stadtwerke ein **Seite 32**



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

KOMMENTAR

Von Heinrich Lillie

Hoffnungen zu Staub verfallen



Sie selbst und die Gemeinde Machern glauben an eine gute Zukunft, als Doreen Lieder am 25. April 2013 als Bürgermeisterin vereidigt wurde. Kein Jahr und etliche Schlagzeilen später sind die Hoffnungen zu Staub zerfallen. Nach knapp zwölf Monaten, in denen Turbulenzen, Krankheiten, Abmahnungen, juristische und öffentliche Auseinandersetzungen das Bild des Rathauses bestimmten, sah sich die Kommunalaufsicht zum Handeln gezwungen und setzte der 41-Jährigen einen Beauftragten vor die Nase, der die Verwaltung führen soll.

Im Landratsamt haben sich die Verantwortlichen die Entscheidung in diesem höchst ungewöhnlichen Vorgang nicht leicht gemacht. Eine immerhin von der Bevölkerung gewählte Bürgermeisterin lässt sich in einer Demokratie nicht im Handstreich absetzen, wie es zum Teil gefordert wurde. Dass die Kommunalaufsicht jetzt ein Eingreifen für unvermeidbar hielt, spricht Bände. Und es macht viele zum Verlierer, nicht nur Lieder selbst. Auch die Macherner CDU, die die Einheimische mit stillem Einverständnis von Linken und SPD auf Schild hob, steht nach diesem Debakel im Regen. Sie fand nie zu einer klaren Linie, ihre Mitglieder schwankten zwischen Verteidigen und Abwatschen der Bürgermeisterin. Die Partei vermittelte das Bild eines zerstrittenen Haufens, nicht einmal dazu in der Lage, den Wahlvorschlag für den Gemeinderat korrekt auf den Weg zu bringen.

Das Schlimmste aber ist: Der Ort Machern, seine Bürgerinnen und Bürger, haben das fast einjährige Beben noch längst nicht überstanden. Vor der Einsetzung eines Beauftragten stoppte das Landratsamt bereits die Wahl des Gemeinderates. Wie es in dieser Angelegenheit weiter geht, ist offen. Mittlerweile macht sich auch in anderen Kommunen Angst breit, einen Fehler begangen zu haben. Das aber kann Machern egal sein, der Ort hat mit sich selbst genug zu tun. Eine halb abgerufene Rathauschefin, ein Gemeinderat auf Abruf – es muss viel Porzellan gekittet werden, um den Glauben an eine gute Zukunft zurückkehren zu lassen.

© h.lillie@lvz.de

Diebstahl Radlader von Baustelle entwendet

Grimma (lvz). Die Bauarbeiten an der Staatsstraße konnten nur mit Einschränkungen fortgesetzt werden: Im Grimmaer Ortsteil Ragewitz waren nach Angaben der Polizei Diebe aktiv. Sie entwendeten von der Straßenbaustelle einen Radlader vom Typ AF 80.

Verkehrskontrolle Rekord: Tempo 94 in der Stadt

Grimma (lvz). Obwohl es bergan geht, fahren Autos auf der Wurzenner Straße stadtauswärts oft zu schnell. Aus diesem Grunde kontrollierte die Polizei am Dienstag wieder einmal die Geschwindigkeit. Die Zahl der Verstöße habe sich in Grenzen gehalten, lautete die Bilanz. Der Tagesrekord allerdings hatte es in sich: 94 Kilometer pro Stunde. Aus dem Autofahrer wurde ein Fußgänger, der Führerschein wurde eingezogen.

Lieder verliert ihr halbes Amt

Kreis schickt Beauftragten: Macherner Bürgermeisterin hat als Verwaltungschefin nichts mehr zu sagen

Machern. Die Rechtsaufsicht zieht die Notbremse und wird der Macherner Bürgermeisterin einen Beauftragten zur Seite stellen. Die Maßnahme kündigte das Landratsamt gestern gegenüber der LVZ an. Auch Rathauschefin Doreen Lieder informierte Gemeinderäte und Mitarbeiter über die Entscheidung des Landkreises. Als Verwaltungschefin hat die 41-Jährige dann nichts mehr zu sagen. Als Bürgermeisterin bleibt Lieder dennoch unter anderem für repräsentative Aufgaben im Amt.

Schon seit Wochen gilt die Verwaltung als kaum noch handlungsfähig. Durch weitere Krankmeldungen hat sich die Situation zugespielt. In dem Zusammenhang war die Kritik an der Amtsführung von Bürgermeisterin Doreen Lieder immer lauter geworden.

Schon im Dezember hatte der Kreis die parteilose Juristin zur Nachhilfe in Sachen Mitarbeiterführung und zum Aufsuchen einer Konfliktberatungsstelle verdonnert. Das Coaching kostet die Kommune rund 20.000 Euro. Doch nach Darstellung der Beschäftigten bringen die Maßnahmen alle nichts.

„Das Landratsamt hat mich mündlich darüber informiert, dass es beabsichtigt, einen Beauftragten im Sinne des Paragraphen 117 der Sächsischen Gemeindeordnung zu bestellen“, informierte Doreen Lieder gestern. „Bereits letzte Woche bat ich mit Blick auf den hohen Krankenstand in der Gemeindeverwaltung die Rechtsaufsicht des Landratsamtes um Hilfe“, so die 41-Jährige. Sie respektierte die angekündigte Maßnahme. Das Landratsamt bestätigte, dass ein Beauftragter entsendet werden soll. „Die Rechtsaufsicht ist in der Pflicht, die ordnungs- und gesetzesmäßige Verwaltung zu gewährleisten“, begründete Behördensprecherin Brigitte Laux den Entschluss. Laut Paragraph 117 Gemeindeordnung ist dies möglich, „wenn die Befugnisse der Rechtsaufsicht



Nicht mal ein Jahr her: Am 25. April 2013 wurde Doreen Lieder feierlich in das Amt der Macherner Bürgermeisterin eingeführt. Um die Funktionsfähigkeit der Verwaltung zu sichern, soll ihr jetzt ein Beauftragter zur Seite gestellt werden. Foto: Andreas Röse (Archiv)

nicht mehr ausreichen, die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung zu sichern“.

„Aufgrund der Unzulänglichkeiten in der Gemeindeverwaltung Machern beabsichtigt die Kommunalaufsicht einen Beauftragten zu bestellen, der die Leitung der Gemeindeverwaltung übernimmt“, so Laux. Der Bescheid werde voraussichtlich heute erlassen. Der Beauftragte soll für alle laufenden Geschäfte verantwortlich sein. „Frau Lieder bleibt Bürgermeisterin, Aufgaben wie die Leitung des Gemeinderates sowie weitere repräsentative Aufgaben verbleiben bei ihr.“

Wer die Arbeit machen darf, ist derzeit noch ein großes Geheimnis. Dazu seien noch Gespräche und Abstimmungen erforderlich, hieß es am gestrigen Nachmittag. Auf jeden Fall scheint ein Termin schon festzulegen: Am 22. April soll der neue Hausherr im Beisein des ersten Beigeordneten des Landratsamtes Wolfgang Klinger im Rathaus vorgestellt werden. Auch wer die Zeche zahlt, ist klar: Die Kosten für den Aufpasser trägt die Gemeinde.

Politische Beobachter werten die Entsendung eines Verwaltungsprofis als Ar-

mutszeugnis für die amtierende Gemeindechefin. Einige sprechen auch vom Wink mit dem Zaunpfahl. Gemeinderat Uwe Richter (Freie Wählergemeinschaft) hält sich mit einer Kommentierung noch zurück. „Die Bürgermeisterin hat zwar alle Räte informiert. Uns liegt aber noch kein Schriftstück vor.“ Demzufolge wisse man noch nicht, welche weitreichenden Befugnisse dem „zweiten Chef“ eingeräumt werden sollen. „Dass das Landratsamt nun zu solchen Mitteln greift, spricht allerdings Bände“, findet der Gerichtshainer.

Simone Prenzel

„Tägliche Arbeit wurde zum Spießbrutenlauf“

Früherer Macherner Amtsleiter berichtet über Konflikte an seiner ehemaligen Wirkungsstätte

Machern. Die Macherner Bürgermeisterin ist seit Monaten mit Mobbingvorwürfen konfrontiert. LVZ sprach mit einem der Betroffenen, dem ehemaligen Bürgeramtsleiter der Gemeinde, Ronny Reichel. Der 37-jährige Jurist arbeitet seit April als Hauptamtsleiter in der Nähe von Meißen.

Was waren in Ihrem Fall die Gründe, Machern den Rücken zu kehren?

Wenn ich eines während meiner Tätigkeit in Machern gelernt habe, dann ist es Führungsverantwortung zu übernehmen und sich auf die jeweiligen Situationen und Menschen einzustellen. Als Amtsleiter hat man ein Amt zu „leiten“, das heißt auch die laufenden Verwaltungstätigkeiten zu erledigen und nicht nur als Referent für die Bürgermeisterin zu agieren. Dies war zuletzt nicht mehr möglich. Jede Entscheidung wurde in Frage gestellt und wider besseren Wissens kritisiert, ohne selbst Verantwortung zu übernehmen. So wurde die tägliche Arbeit zum Spießbrutenlauf, zum Gang über glühende Kohlen. Jederzeit bestand die Gefahr, den Stock der Demütigung und der Herabwürdigung zu spüren. Solch eine Behandlung gab es unter Herrn Lange (bisheriger Bürgermeister – Anm. d. Red.) nicht. Ihm verdanke ich es, dass ich meinen Job sehr gern gemacht habe und die Gemeinde auch mit meiner Hilfe

modernisiert werden konnte. Es macht mich daher traurig, dass all das innerhalb eines Jahres zerstört wurde und ich kann nur hoffen, dass Machern wieder den richtigen Weg einschlagen wird. In meinem neuen Job werde ich jedenfalls wieder etwas bewegen können.

Was sagen Sie zu der Lesart, Frau Lieder hätte das Rathaus nur aus dem bislang praktizierten Trott gerissen und würde von den Mitarbeitern nicht genügend unterstützt?

„Dass es so vieler Hinweise ans Landratsamt bedurfte, ist traurig.“

Ronny Reichel

Es ist schon erstaunlich, warum eine seit 2007 funktionierende Struktur in der Gemeindeverwaltung nun nicht mehr funktionieren soll. Es war damals der Wille des Gemeinderates, eine Zweiamterstruktur einzuführen. Dass mit dem Start der Doppik über bestimmte Zuständigkeiten nachgedacht werden kann, will ich nicht bestreiten, jedoch erachte ich eine Dreiamterstruktur für die Größe der Gemeinde als nicht notwendig. Vielmehr ist es wichtig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klare Befugnisse und Handlungsanweisungen zu erteilen, so wie es bis 2013 der Fall war. Wichtig für mich war es, die Stärken eines jeden Einzelnen zu nutzen und dazu gehört auch,

den Kolleginnen und Kollegen Verantwortung zu geben und ihnen zu vertrauen. Wenn dies Frau Lieder unter dem „bislang praktizierten Trott versteht“, dann hat sie tatsächlich alle herausgerissen.

Mehrere Angehörige von Rathausmitarbeitern baten den Landrat um ein persönliches Gespräch, da mittlerweile auch die Familien unter dem Dilemma leiden. War das auch in Ihrem Fall so?

Dass meine, durch Handlungen einer Person hervorgerufene, Erkrankung einen tiefen Einschnitt in der Persönlichkeit und in der Familie hinterlassen hat, ist eine Tatsache. Die Aussagen meiner ehemaligen Kolleginnen und Kollegen verdeutlichen, dass es sich bei mir nicht um einen Einzelfall handelt. Zum Glück hatte und habe ich professionelle Hilfe in Anspruch genommen. Und als verständiger Jurist sehe ich es als eine Verpflichtung an, mich auch weiterhin rechtlich gegen das Geschehene zu wehren und werde dies auch tun. Mobbing ist und bleibt eine Verletzung des Persönlichkeitsrechtes. Und die Folgen sind für die Betroffenen in vielen Fällen katastrophal. Ich kann den Betroffenen der Gemeinde-

verwaltung Machern daher nur viel Kraft wünschen und den Rat geben, für sich selbst eine persönliche Grenze zu definieren, die es nicht zu überschreiten gilt. Ich selbst habe diese Grenze für mich gezogen.

Wie beurteilen Sie das Agieren der Aufsichtsbehörden?

Die geplante Bestellung eines Beauftragten ist sicher nur der erste Schritt. Dass es so vieler Hinweise ans Landratsamt bedurfte, bis endlich gehandelt wird, ist allerdings traurig. In meiner juristischen Laufbahn ist mir so ein Fall aus der öffentlichen Verwaltung noch nicht zu Ohren gekommen. Es gibt sehr wohl rechtliche Mittel, die Funktionsweise der Gemeindeverwaltung wieder herzustellen. Machern selbst liefert hierfür aus der Vergangenheit ein Anwendungsbeispiel.

Bekommen Sie vom Rummel um die Wahlabsage etwas mit?

Auch außerhalb des Kreises ist das natürlich Thema, immerhin handelt es sich um ein allgemein zu klärendes rechtliches Problem, welches für mich als Vorsitzender des Gemeindevwahlausschusses selbst von Interesse ist. Leider lässt sich der Zusammenhang mit der CDU-Liste nicht verleugnen und es stellt sich schon die Frage, ob hier parteipolitische Interessen im Vordergrund stehen. Interview: Simone Prenzel

Wahlausschüsse Rechtsaufsicht fordert weitere Protokolle an

Landkreis Leipzig (sp). Die Absage der Gemeinderatswahl in Machern zieht weitere Kreise. Wie berichtet, hatte unter anderem Gemeinderat Uwe Richter (Freie Wählergemeinschaft) kritisiert, dass nur in Machern genau auf die Noten geschaut werde. Landrat Gerhard Gey (CDU) hatte daraufhin erklärt, weitere Überprüfungen vorzunehmen. „Auf Grund der Diskussion in Machern zur fehlerhaften Besetzung des Wahlausschusses und den Gerüchten, dies sei kein Einzelfall, hat die Kommunalaufsicht die stichprobenartige Prüfung im Vorfeld beschlossen“, teilte Brigitte Laux, Sprecherin des Landratsamtes, auf Anfrage mit. Dazu seien mehrere Gemeinden aufgefordert worden, ihre Unterlagen der Kommunalaufsicht zu übergeben. Von acht Kommunen lagen bis gestern Sitzungspapiere der Wahlausschüsse vor. Der Bürgermeister Arno Jesse (SPD) bestätigte, dass auch Brandis Niederschriften eingereicht habe. Gleiches ist aus Borsdorf bekannt. Ob möglicherweise weitere Wahlabstimmungen drohen, ist vorerst Spekulation. Vor Ostern werde hier mit keinem Ergebnis mehr gerechnet, hieß es aus dem Landratsamt. Von allen 34 Kommunen könne man die Unterlagen ohnehin nicht unter die Lupe nehmen. In Machern hatte die Kommunalaufsicht bemängelt, dass die stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss mit abgestimmt hatte. Die Gemeinderatswahl am 25. Mai wurde daraufhin gestoppt. In der bemängelten Sitzung war die CDU-Liste nicht zur Wahl zugelassen worden.

ANZEIGE

vhs
Die Volkshochschule Muldental

KALAHARI
Vortrag: Der rote Süden Afrikas

SELBST ERLEBT!

Viele Mythen ranken sich um die einzigartige Wüste mit ihren wunderschönen Landschaften und einer reichen Tierwelt. Britt Gappa lädt Sie ein zu einer faszinierenden Reise.

Dienstag, 29. April, 19 Uhr
Volkshochschule, Wallgraben 21, Grimma

Anmeldungen: Tel. 03437 925290
www.vhs-muldental.de

Landratsamt Ausgabe für aktuelle Software genehmigt

Landkreis Leipzig (fp). Der Kreis zahlt von 2014 bis 2016 jährlich etwa 425.000 Euro, um für das Landratsamt weitere die notwendigen Microsoftprodukte abzurufen und nutzen zu können. Der zuständige Kreistagsausschuss gab dafür grünes Licht. Basis ist ein Handelspartnerrahmenvertrag der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung.

Die Frühlings-HIGHLIGHTS in Bennewitz...



Grillhaus *Themengärten* *Pergola* *Terrassenmöbel*

BENNEWITZ Metallbau
OBERWERDER 1 04665 GRIMMA
www.metallbau-bennewitz.de

Macherner **Grünprofi GmbH**
www.gruenprofi-machern.de

Sonnenschutz Bennewitz
www.sonnenschutz-bennewitz.de

Ausstellung und Verkauf von Sonnenschutz, Bauelementen, Garten- u. Landschaftsbau
Sonnenschutz Bennewitz, Leipziger Straße 77 A, 04828 Bennewitz OT Deuben, Tel. 03425/85410-0
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 09:00-18:00 Uhr und Samstag 09:00-13:00 Uhr

... wir freuen uns auf Ihren Besuch!